

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!

Ich heiße Sie alle - auch im Namen des MSB-Vorsitzenden, Frank Esser - zu unserem Sportjahresempfang in der Westenergie Sporthalle herzlich willkommen!

Schön, dass Sie wieder so zahlreich erschienen sind.

Schön auch, dass wir Sie dieses Jahr wieder traditionsgemäß zum Beginn des Jahres am Eingang persönlich begrüßen konnten.

Aber zwei Personen möchte ich an dieser Stelle – stellvertretend für Sie alle - noch einmal besonders willkommen heißen:

- unseren Oberbürgermeister Marc Buchholz und
- unseren Stadtdirektor und Sportdezernenten David Längen.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

nachdem der Sportbetrieb nach zwei Corona-Jahren seit April letzten Jahres wieder ohne Einschränkungen möglich war, haben uns mit Beginn des Ukraine-Krieges und der folgenden Flüchtlingswelle sowie der durch den Krieg verursachten Energiemangellage die nächsten Krisen erreicht, die uns auch in Mülheim an der Ruhr vor große Herausforderungen stellen. Nicht zu vergessen das Hochwasser, das im Sommer 2021 auch Mülheim und insbesondere den Verein DJK Blau-Weiß Mintard stark getroffen hat.

Wir alle, aber auch der Sport befinden sich quasi seit mehreren Jahren im Krisenmodus. Zu Recht mag „der Eine“ oder „Die Andere“ bei dem hohen Organisations- und Verwaltungsaufkommen – insbesondere zu Corona-Zeiten - gedacht haben:

„Ich krieg` die Krise.“

Krisen belasten uns und stellen uns auch psychisch vor große Herausforderungen. Was können wir dieser Ausnahmesituation entgegenhalten? Kann Sport uns helfen?

Wir alle kennen die Antwort: JA!

- Sport stärkt Herz, Kreislauf und die Immunabwehr - ohne dass wir Spitzensportler*innen sein müssen. Es reichen schon ein paar Minuten am Tag.
- Wir haben ein besseres Körpergefühl.
- Beim Sport werden Endorphine ausgeschüttet – sie machen uns glücklich.
- Das negative Gedankenkarussell wird gestoppt.
- Wir schlafen besser.

Im Ergebnis dürften die meisten von uns daher bestätigen, dass Sport uns in sehr individueller Art und Weise helfen kann (natürlich vorausgesetzt, dass wir es mit der sportlichen Betätigung nicht übertreiben ;-)).

Natürlich werden die globalen Krisen, die uns seit Jahren in Atem halten, mit Sport nicht aus der Welt geschafft.

Aber wir sollten unsere derzeitige teilweise schwierige und auch existenzbedrohende Lebenswirklichkeit nicht nur durch eine „graue Brille“ betrachten.

Der (schweizer) Schriftsteller Max Frisch hat einmal gesagt:

„**Krise** ist ein **produktiver** Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

den Corona-Opfern und dem Krieg in der Ukraine kann man natürlich niemals den „Beigeschmack der Katastrophe“ nehmen – dies wird Max Frisch wohl auch nicht gemeint haben.

Vielmehr tun wir gut daran, wenn wir uns immer wieder vor Augen führen, welches Elend, Armut und wie viele Opfer dieser sinnlose Ukraine-Krieg verursacht hat. Den ankommenden Flüchtlingen eine sichere Zuflucht zu bieten, ist unser oberstes Ziel, auch wenn dafür vorübergehend eine Sporthalle – die Harbecke Halle – genutzt werden muss. Verglichen mit dem Leid in Kriegsgebieten ist ein erneuter Entfall von Trainingszeiten nach Corona für den lokalen Sport zwar ein weiterer Rückschlag, aber für die ankommenden Menschen existentiell wichtig. Dieser humanitären Verpflichtung hat sich der Sport nicht verschlossen und er wird es auch künftig nicht tun.

Natürlich ist die 4-fach Sporthalle an der Mintarder Straße ein integrales Standbein für den Schul- und Vereinssport in unsere Stadt, das hat auch die Sportstättenbedarfsplanung im Rahmen des Bildungsentwicklungsplanes aufgezeigt.

Mit dem Auftrag an die Verwaltung durch den Rat der Stadt Mitte Dezember, eine kurz- und mittelfristige Lösung für die Flüchtlingssituation durch Anmietung von neu zu errichtenden Räumlichkeiten anzustreben, sollen 1.250

Martina Ellerwald, MSS-Leiterin - Es gilt das gesprochene Wort -

Plätze geschaffen werden, darunter auch die rd. 250 Plätze als Ersatz und zur möglichst baldigen Ablösung der Notunterkunft in der Harbecke Sporthalle.

Meine Damen und Herren,
was kann dann an den Krisen, wie Corona und der Energiekrise produktiv sein – um in der Wortwahl von Max Frisch zu bleiben?

Die Corona-Zeit hat nicht nur die Bedeutung von frei zugänglichen Außensportflächen untermauert – nein, sie hat den Outdooranlagen sogar einen viel höheren Stellenwert beschert. Die Menschen haben das „Draußen“ für sich wieder entdeckt. Und obwohl die Turn- und Sporthallen, die Fitnesscenter, Schwimmbäder usw. wieder geöffnet sind, sind z. B. die Sportnutzungen im Wald, in den Auen und auf Außensportanlagen ungebrochen.

Wir in Mülheim haben diese Tendenz bereits vor Corona erkannt und mit der Skateanlage an der Südstraße, mit dem Outdoorgym auf der Sportanlage Kahlenberg und dem Sportpark Styrum gute Voraussetzungen geschaffen.

Auch die Staatskanzlei NRW hat die Bedeutung von Sport-, Spiel-, Freizeit- und Bewegungsräumen an der frischen Luft erkannt und für diesen Zweck den Programmaufruf II für das Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ verabschiedet.

Für unseren Antrag zum Bau eines Radmotorikparks an der Hügelstraße, der nach meinem Kenntnisstand einmalig in Deutschland sein wird, haben wir erfreulicherweise eine Förderzusage der Staatskanzlei erhalten. Wir freuen uns über die rd. 72%ige Förderung und können die verbleibenden Kosten aus Mitteln der Leonhard-Stinnes-Stiftung für das Programm TrendSport decken, so dass keine städtischen Mittel benötigt werden.

Martina Ellerwald, MSS-Leiterin - Es gilt das gesprochene Wort -

Der Planungsbeschluss wurde von der Bezirksvertretung 2 bereits im September gefasst. Derzeit wird die Entwurfsplanung erstellt und wir hoffen, dass im Herbst dieses Jahres der Baubeschluss gefasst werden kann. Die Beauftragung der Bauarbeiten kann dann Anfang 2024 erfolgen.

Ob der Programmaufruf II des Landes auch ohne die Corona-Pandemie gestartet worden wäre? Definitiv lässt sich dies nicht beantworten. Aber die Bedeutung von Außensportflächen ist zumindest seit der Pandemie verstärkt ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger gelangt.

Insofern war Corona im Sinne von Max Frisch produktiv. Die Pandemie hat uns durch Förderprogramme ermöglicht, dass etwas Neues entstehen kann.

Aber die Planungen für den rollenden Sport sind damit noch nicht zu Ende: Die Bezirksvertretung 3 hat ebenfalls im September letzten Jahres den Planungsbeschluss für den Neubau einer Skateanlage und eines Pumptracks auf der Sportanlage Mintarder Straße gefasst. Die Rollsportanlage richtet sich an Sportbegeisterte jeden Alters und ist bestens geeignet für Familien. Auch dieses Projekt unterstützt die Leonhard-Stinnes-Stiftung maßgeblich – die Zuwendung von 900 T€ macht die Realisierung erst möglich.

Genauso wie beim Radmotorikpark setzen wir alles daran, dass Anfang 2024 die entsprechenden Bauarbeiten beauftragt werden können.

Aber aller guten Dinge sind 3: Der Rollsport soll noch in diesem Jahr weiter ergänzt und aufgewertet werden. Sie ahnen vielleicht schon, dass ich von der Mountainbike-Strecke im Broicher Wald spreche.

Der Genehmigungsprozess erweist sich aufgrund der vielfältigen Interessens- und Rechtslage im Landschaftsschutzgebiet als äußerst aufwändig und nicht ganz so einfach. Wir sind aber auch hier zuversichtlich, dass wir die

Mountainbike-Anlage gemeinsam mit den Trailriders Ruhr in diesem Frühjahr realisieren können.

Lassen Sie mich noch einmal zur Mintarder Straße zurückkehren:

Als Bezirkssportanlage hat die Mintarder Straße schon von je her ein besonderes „Gewicht“ im Sport. Mit der geplanten Skateanlage und dem Pumptrack wird die Anlage für noch mehr Sportlerinnen und Sportler interessant. Aber damit nicht genug:

Auch der lang gehegte Wunsch der Fachschaft Leichtathletik nach einer Kunststofflaufbahn an der Mintarder Straße wird nach mehreren Jahrzehnten nun bald in Erfüllung gehen. Eine Förderung aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ macht den Umbau zu einer modernen Leichtathletikanlage mit Kunststoffrundlaufbahn und Flutlichtanlage möglich. Zu den Gesamtkosten von ca. 2 Mio. € wurde eine Zuwendung von 90% in Aussicht gestellt. Nach der baufachlichen Prüfung der Oberfinanzdirektion folgt – nach bisherigem Zeitplan - die Ausschreibung in diesem Frühjahr und wir rechnen damit, dass die Vergabe im Herbst erfolgen kann. Kalkuliert man das Einbringen der Kunststoffflächen und die Wintermonate mit ein, so wird der Leichtathletikbetrieb in der Saison 2024 starten.

Dann wird die Leichtathletikanlage am Wenderfeld, die im vergangenen Sommer für den Sportbetrieb frei gegeben wurde, bereits im 3. Jahr von Vereinen und Schulen genutzt. Die Kunststofflaufbahn und die von Westenergie geförderte Umrüstung auf LED-Beleuchtung sind wesentliche Voraussetzung für einen deutlich verbesserten Trainingsbetrieb.

Mit dem Wenderfeld und der neuen Leichtathletikanlage in Saarn sind große Teile des Perspektivkonzeptes Leichtathletik umgesetzt - ein weiterer Meilenstein, nachdem wir das Perspektivkonzept Fußball mit der Umwandlung von Asche- in Kunststoffrasenplätze bereits 2017 erfolgreich abschließen konnten.

Die Nutzungsdauer der Kunstrasenplätze wird mit max. 15 Jahren veranschlagt. Da die ersten Anlagen bereits 2008 saniert wurden, steht hier der Austausch der Kunststoffflächen an. Als erstes sollten die Sportanlagen des SV Raadt und des MSV 07 einen neuen Belag erhalten und auch das Kleinspielfeld an der Mintarder Straße ist wegen der übermäßig starken Frequentierung dringend zu erneuern.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Sportstätten an Land nehmen viel Raum ein in unserer täglichen Arbeit. Aber auch das Element Wasser hat uns beschäftigt und wird uns weiter beschäftigen.

Die Bezirksregierung Düsseldorf hat die Genehmigung für die Freizeitanlage am Ruhrstrand und die seit vielen Jahren diskutierte Badestelle im vergangenen Jahr schon für zunächst drei Jahre erteilt. Aktuell prüfen wir noch die Finanzierungsmöglichkeiten, aber auch hier hoffen wir, dass wir zum Saisonstart in diesem Jahr verkünden können:

„Wasser frei“ und „Mülheimer*innen ab in die Ruhr“.

Ein Jahrzehnt wurde um diese Möglichkeit gerungen, aber Ausdauer und Durchhaltevermögen – zwei besondere Eigenschaften im Sport - machen sich dann doch irgendwann bezahlt.

Mit dem Neubau des Heißener Hallenbades gibt es für die Mülheimer Bäderlandschaft endlich eine vielversprechende Aussicht. Im Herbst letzten Jahres wurde die Entwurfsplanung vorgestellt.

Mit einer zusätzlichen 6. Schwimmbahn, einem Lehrschwimmbecken mit ganzflächigem Hubboden und einem Kinder-Plansch-Bereich von 150 m² präsentiert sich das neue Bad in einem familienfreundlichen Gewand, was zusätzlich optimale Voraussetzungen für Schwimmunterricht und Kurse bietet. Die Krisen haben die Baupreise überproportional ansteigen lassen und dies findet leider auch seinen Niederschlag bei den Baukosten für das neue Bad in Heißen.

Um für die Zukunft gewappnet zu sein und höheren Energiepreisen etwas entgegen zu halten, wird das Bad über das neue Blockheizkraftwerk der medl mit Fernwärme beheizt und weist damit – verglichen mit den anderen Heizvarianten - die geringsten CO₂-Emissionen auf. Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach verringert zudem merklich den Stromverbrauch.

Wir hoffen, trotz der gestiegenen Kosten auf den Baubeschluss im Frühjahr 2023, denn dann könnte das neuen Bad Ende 2025 eröffnet werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

jegliche Art von Energieeinsparung zu Zeiten einer Energiemangellage kommt eine ganz besondere Bedeutung zu – und dies völlig losgelöst von den damit verbunden nachhaltigen und klimapositiven Effekten.

Auch Sie, liebe Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter, haben sich entweder schon darauf eingestellt oder planen für ihre eigenen Sportstätten zunehmend die Installation von Photovoltaik-Anlagen und anderen energiesparenden Maßnahmen.

Das ist ebenfalls eine Folge der derzeitigen Krise. Man muss etwas unternehmen, um die Rechnungen bezahlen zu können und für die kommenden Jahre sind innovative Vereine und energieoptimierte Sportstätten ein Garant für nachhaltiges Sporttreiben.

Auch in diesem Fall kann man in Anlehnung an Max Frisch unterstellen, dass Krise auch etwas Produktives hat: sich jetzt den Herausforderungen stellen, um Kosten zu sparen, und um dann künftig weiterhin von geringeren Energieverbräuchen zu profitieren.

Die Corona-Pandemie haben wir zumindest scheinbar ein Stück hinter uns lassen zu können. Vieles findet nach Absagen in den Vorjahren wieder statt und so freuen wir uns sehr, in diesem Jahr endlich wieder als Abendveranstaltung die medl-Nacht der Sieger ausrichten zu können. Am 25. März würdigen wir die Leistungen unserer erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler hier in der Westenergie Sporthalle und freuen uns wieder auf ein vielfältiges Show-Programm. Wenn der ReStart glückt, kann vielleicht im kommenden Jahr auch wieder die Nachmittagsveranstaltung angeboten werden. Feiern Sie mit uns dieses bunte Veranstaltungs-Highlight und sichern sich Ihr Ticket, sofern nicht schon geschehen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
wir haben für dieses Jahr schon Vieles auf die ToDo-Liste geschrieben, was mit funktionsgerechten und attraktiven Sporträumen und Sportstätten zu tun hat. Diese bilden eine entscheidende Grundlage für ein bedarfs- und nachfrageorientiertes Sportangebot und sind ein Handlungsschwerpunkt des Paktes für den Sport.

Der Pakt für den Sport ist die politische Grundlage für die kommunale Sportförderung in unserer Stadt und ist befristet bis zum 30.06.2023.

Nach 10 Jahren gemeinsamer Sportentwicklungsplanung von MSB und MSS wollen wir ihn den aktuellen Verhältnissen anpassen und in die kommende Beratungsfolge mit einer fünfjährigen Laufzeitverlängerung einbringen.

Bevor ich jetzt an den Vorsitzenden des Mülheimer Sportbundes, Frank Esser, übergebe, möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen auf den Sportanlagen und in der Sportverwaltung besonders herzlich bedanken. Ohne euer Engagement wären all die Dinge, die wir im Sport bewegt haben, nicht umsetzbar gewesen. Herzlichen Dank, dass ich in den vergangenen 12 Jahren und auch in turbulenten Zeiten immer auf euch bauen konnte und auch weiterhin kann.

Der Sport hat natürlich noch viele weitere Akteure, die alle einen wichtigen Part übernehmen. Ein Zahnrad greift ins Nächste und nur so kann es gelingen, dass wir im Sport so viel für die Mülheimerinnen und Mülheimer bewirken können.

Hierzu zählen selbstverständlich auch die Kolleginnen und Kollegen sowie der Vorstand des Mülheimer Sportbundes, zu denen wir eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegen. Auch euch gilt mein Dank.

Gemeinsame Ziele und Werte schweißen uns zusammen und sind Garant für ein funktionierendes Sportsystem in unserer Stadt. Ich freue mich auf die weitere intensive und sehr gute Zusammenarbeit!

Neben der Sportselbstverwaltung und der öffentlichen Sportverwaltung sind Sponsoren unverzichtbare Partner im Sport! Nur durch ihre großzügigen finanziellen Unterstützungen werden viele Projekte, Baumaßnahmen und Veranstaltungen möglich.

Wir danken den zahlreichen Mülheimer Firmen, den Stiftungen, aber auch dem Bund und dem Land, die die Stadt finanziell unterstützen. Andernfalls würde Vieles leider im Sande verlaufen oder zumindest um viele Jahre geschoben. Insbesondere Bund und Land sind hier weiterhin gefragt, den Sport in der Kommune, aber auch die Sportvereine finanziell zu unterstützen!

Ein weiteres wichtiges Zahnrad sind zusammen mit unserem Verwaltungsvorstand, die politischen Vertreterinnen und Vertreter im Rat und seinen Ausschüssen, die unsere Anliegen konstruktiv begleiten. Lassen Sie uns weiterhin so konstruktiv und sachlich die Sportthemen diskutieren und beraten. Aus meiner Sicht, ein unschätzbare Vorteil in unserer Stadt.

In meinen Dank schließe ich selbstverständlich auch die Mülheimer Sportvereine mit ihren vielen Ehrenamtlichen ein. Sie arbeiten an der Basis und füllen unsere Sportstätten mit Leben. Sie sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Unterstützung, Vorbild und sicherlich vielfach auch Vertrauensperson. Das Mülheimer Sportleben ist ohne Sie nicht denkbar.

Ihnen allen spreche ich meinen herzlichen Dank für die herausragende Zusammenarbeit aus – verbunden mit dem Wunsch, dies gemeinsam auch in den kommenden Jahren fortzuführen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.